

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 58 (1951)

Heft: 5

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachschulen

25 Jahre Fachschullehrer. — Am 3. Mai — wer mag ihm wohl gratuliert haben? — konnte Herr Th. Ryffel auf 25 Jahre erfolgreichen Wirkens an der einstigen Seidenwebschule und der Textilfachschule Zürich zurückblicken. Die Schule war an diesem Tage geschlossen, denn es war Auffahrt. Sein Arbeitstisch in der Ferggstube blieb daher ungeschmückt. Herr Ryffel aber wird wohl in aller Stille in seinem Heim in Meilen Rückschau über dieses Vierteljahrhundert Lehrtätigkeit gehalten haben.

Als Herr Ryffel seinen Einzug in der einstigen Seidenwebschule als Lehrer für die Jacquardweberei hielt und bald darauf die Nachfolge von „Papa Eder“ übernahm, stand er in der Vollkraft der Jahre und brachte aus seiner praktischen Tätigkeit in verschiedenen zürcherischen Seidenwebereien — es waren damals wirklich noch Seidenwebereien — eine reiche Berufserfahrung mit. Seine gründlichen Kenntnisse der Weberei und aller Webereimaschinen, ganz insbesondere der Jacquardweberei und der Jacquardmaschinen, hat der Jubilar nun 25 Jahre lang der Schule und den Schülern gewidmet. In seiner bescheidenen Art war er den Schülern stets ein väterlicher Freund. Wenn einer in einer Sache „den Rank nicht fand“, so half er immer bereitwillig darüber hinweg und wenn man in jugendlicher Unerfahrenheit meinte, „so genau muß es ja nicht sein, es wird so wohl auch gehen“, so zeigte er einem, daß man noch diese und jene Kleinigkeit berücksichtigen müsse, um mit der Arbeit zufrieden sein und an derselben Freude haben zu können. So lernte man bei Herrn Ryffel auf allen Gebieten den Wert genauer und gründlicher Arbeit schätzen. Und dafür sind ihm wohl alle seine ehemaligen Schüler sicher herzlich dankbar. Wieviele mögen es wohl sein? Sicher so an die 700 oder 800! Für sie alle sind seit ihrer Studienzeit in Bälde auch 25 Jahre vergangen! Wo mögen sie alle sein, die „Ehemaligen“ vom einstigen Kurse 1925/26 und was sind sie wohl alle geworden? Solche oder ähnliche Gedanken mögen Herrn Ryffel am 3. Mai durch den Kopf gegangen sein. —

Wir gratulieren Herrn Ryffel an dieser Stelle recht herzlich zu seinem Jubiläum und wünschen ihm alles Gute und viel Freude für die Zukunft!

Webschule Wattwil. — Nachdem die Bauarbeiten Ende des letzten Jahres abgeschlossen wurden, präsentiert sich die Schule im neuen stattlichen Gewande sehr vorteilhaft im Rahmen des Dorfbildes von Wattwil. Dieses Frühjahr hat sich nun das äußere Bild nochmals etwas verändert. Der große Verkehr auf der Ebnetterstraße hat dringend eine Sanierung gefordert und so mußte die kleine Gartenanlage, die auf einem Mauervorbau bisher

den Abschluß der Schule gegen die Staatsstraße hin gebildet hatte, einem breiten, bequemen Trottoir weichen. Die Schule hat aber noch einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Wattwils geleistet, indem sie der Gemeinde die Möglichkeit gab, einen schönen Parkplatz für Autos mitten im Dorfe herzurichten. Der zwischen Dorfbach und Hotel Toggenburg liegende freie Platz ist Eigentum der Schule. Da nun aber in den nächsten Jahren nicht damit zu rechnen ist, daß sich die Webschule baulich vergrößern wird, und somit den Platz einstweilen nicht überbauen kann, hat sie ihn der Gemeinde Wattwil zur Benützung überlassen. Immerhin ist vertraglich festgelegt, daß die Webschule in dem Momente über das Land verfügen kann, wo sie seiner bedarf. Die Gemeinde hat nun einen Autoparkplatz angelegt im Sinne einer dringend notwendigen Verkehrsregelung im Dorfkerne Wattwils.

Die Webschule hat am 28. März ihr Sommersemester begonnen mit 50 Schülern. Während des 70jährigen Bestehens des Wattwiler Fachinstitutes hat eine ganz stattliche Zahl junger Leute ihr berufliches Rüstzeug dort geholt. Die Zahl 2000 ist bereits überschritten. Der 2000-ste Webschüler ist im gegenwärtigen Kurs, es ist dies Herr Emanuel Gyax aus Bleienbach BE. An dieser Zahl läßt sich die wichtige Aufgabe einigermaßen ermessen, welche die Webschule im Dienste der Schweiz. Textilindustrie zu erfüllen hat.

Die MUBA Basel ist von der Webschule nicht in corpore besucht worden. Samstag, den 7. April war der Unterricht eingestellt und so hatte jeder Schüler Gelegenheit, die Messe zu besuchen.

Ende November 1950 führte die Webschule erstmals einen Weiterbildungskurs für Meisterpersonal aus der Textilindustrie durch. Es waren 16 Teilnehmer aus allen Sparten der Spinnerei und Weberei, das Patronat hatte der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie, der die Sache auch finanziell unterstützte. Der Besuch war für die Teilnehmer spesenfrei, da auch die Arbeitgeberfirmen der betreffenden Meister namhafte Beiträge leisteten. Der Erfolg des ersten Kurses war über alle Erwartungen erfreulich und das Echo in der Industrie sehr gut. Zahlreiche Anfragen nach weiteren solchen Kursen veranlassten den Arbeitgeberverband und die Webschule, einen zweiten Kurs zu organisieren, der mit 20 Teilnehmern am 9. April begann und wiederum 14 Tage dauerte, bis am 21. April. Auch der zweite Kurs darf als voller Erfolg gewertet werden. Die Schule leistet der Industrie auf diese Weise einen guten Dienst und ist gerne bereit, weitere Kurse zu organisieren und damit am Problem der Meisterschulung aktiv mitzuarbeiten.

Personelles

Harry Weber-Zoller † In seinem schönen Heim am Dorfplatz wurde am Abend des 31. März 1951 Herr Harry Weber-Zoller, Direktor und Verwaltungsratsdelegierter der Maschinenfabrik Rüti AG., vorm. Caspar Honegger durch einen Herzschlag mitten aus segensreicher Tätigkeit in das Land der ewigen Ruhe abgerufen. Er hinterläßt nicht nur im Familien- und Freundeskreis eine tieferschmerzende Lücke, sondern es wird dieser plötzliche Hinschied auch von den Betriebsangehörigen seiner Firma geradezu als schicksalshafter Verlust empfunden. Die Trauer um diesen wertvollen Menschen ist in Rüti und weit darüber hinaus aufrichtig und tief.

Harry Weber, geb. 1884, erhielt eine sorgfältige Erziehung und, seiner späteren Bestimmung als Leiter eines Welt-

hauses entsprechend eine umfassende fachliche Ausbildung, die er mit einer großen Weltreise abschloß. 1910 trat er in die Firma ein. Nach dem ebenfalls plötzlichen Hinschiede seines Vaters, Herr Nationalrat W. Weber-Honegger wurde er, bereits im Jahre 1912 vom Verwaltungsrat in das Direktorium berufen. Beinahe 40 Jahre lang hat der Verstorbene die Geschicke seiner Firma mit großer Umsicht und Tatkraft geleitet und das große Unternehmen glücklich durch alle Fährnisse zweier Weltkriege und -Krisen zur jetzigen hohen Blüte gebracht.

Herr Weber war feinsaitiger Natur, und seine Bescheidenheit ließ ihn kaum je ins Rampenlicht der Öffentlichkeit treten. Umsomehr war ihm der Ausbau der weltumspannenden Geschäftsverbindungen, die Ver-